

Viele Stimmen gegen den Ukraine-Krieg

2000 Eschweger Schülerinnen und Schüler fordern ein Ende des Ukraine-Krieges

Eschwege: Die Kundgebung der Schülerinnen und Schüler verschiedener Eschweger Schulen am 11. März war eindeutig: Das Morden unschuldiger Menschen in der Ukraine durch Putin muss sofort beendet werden!

Die Eschweger Courage-Schulen sowie die Freie Waldorfschule Werra-Meißner konnten am Freitag, 11. März, mehr als 2000 Schülerinnen und Schüler sowie etliche Eschweger Bürger mobilisieren: Die Friedenskundgebung zog sternförmig durch die Eschweger Innenstadt, bevor sie auf dem Werdchen in Eschwege ihren Abschluss fand.

Schülervertreter auf ihre Absicht angesprochen, sagten, dass sie mit dieser Kundgebung auf die Unmenschlichkeit und die Abscheulichkeiten des Krieges in der Ukraine aufmerksam machen wollten. Ihnen war es wichtig, Solidarität mit den Opfern zu bekunden.

Heinz-Peter Gumprich, Geschäftsführer an der Freien Waldorfschule Werra-Meißner: „Wir alle sind zutiefst erschüttert von den täglichen Bildern aus der Ukraine. Das geht an niemandem von uns spurlos vorüber. Auch wenn wir keine Möglichkeit haben, aktiv einzugreifen und das Morden zu beenden, sollen die Menschen der Ukraine doch wissen: Die Welt schaut nicht tatenlos zu!“

Für die Freie Waldorfschule formulierten Lucia Baresel und Emma Salzmann ihre Beweggründe. „Es darf nicht sein, dass Menschen durch Krieg auseinandergerissen werden. Um Kriege zu verhindern, sind Demokratie und Meinungsfreiheit unerlässlich!“

Die Kundgebung und die bewegenden Worte der Teilnehmer*innen fanden große Anerkennung bei Bürgermeister Alexander Heppe.

Heinz-Peter Gumprich fasste vertretend für die Freie Waldorfschule Eschwege zusammen: „Für ein vereintes und friedliches Europa, in dem man frei leben kann, muss jeden Tag gearbeitet werden“.

(Autorin: Heike Gumprich)

Die Friedens-Kundgebung am Werdchen



Friedenstäuben der Freien Waldorfschule



Schülerinnen Lucia und Emma

Fotos: Heinz-Peter Gumprich